



Wenn unzustellbar zurück an Postadresse:  
Bundesverband Solarwirtschaft e. V. • EUREF-Campus 16 • 10829 Berlin

An die Mitglieder des Deutschen Bundestages und die  
Partei- und Fraktionsspitzen

## OFFENER BRIEF

Berlin, 21.06.2021

### **EnWG-Novelle: Letzte Sitzungswoche des Bundestages nutzen – Ausbaumengen anheben u. Marktbarrieren abbauen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dieser Legislaturperiode wurden mit der gesetzlichen Festlegung des Kohleausstiegs sowie der Einführung einer nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Verkehrs- und Wärmesektor mit Ihrer Hilfe wichtige Weichenstellungen für die Reduktion von Treibhausgasemissionen vorgenommen. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz hat zudem eindrücklich aufgezeigt, dass wir bereits heute deutlich stärkere Anstrengungen zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens unternehmen müssen. Die schnelle Reaktion der Regierungsfraktion mit der geplanten Verschärfung des Klimaschutzgesetzes begrüßen wir deshalb. Nun kommt es darauf an, diese Ziele umgehend mit geeigneten Maßnahmen zu unterfüttern. Es ist deshalb höchste Zeit, noch in der letzten Sitzungswoche dieser Legislaturperiode den ‚Solar- und Speicherturbo‘ einzulegen, um bedarfsgerecht ausreichend klimafreundliche Energie zu erschließen und fossile Kraftwerkskapazitäten rechtzeitig zu ersetzen.

Die Solarwirtschaft steht bereit, die Solartechnik schneller auszubauen und noch stärker in neue Produktionskapazitäten und Arbeitsplätze zu investieren, wenn von der Bundesregierung jetzt die klaren Investitionssignale gesetzt und Marktbarrieren abgebaut werden. Die Photovoltaik steht als inzwischen preiswerteste und beliebteste Energieform bereit, diese Herkulesaufgabe zusammen mit der Solarthermie, mit modernen Energiespeichern sowie anderen Erneuerbaren Energien zu stemmen.

Wissenschaftler und Marktforscher weisen darauf hin, dass die von der Bundesregierung angestrebte Marke von 100 Gigawatt installierter PV-Leistung bereits Mitte der 20er Jahre und nicht erst 2030 erreicht werden muss. **Bis 2030 benötigen wir eine installierte PV-Kapazität von mindestens 200 Gigawatt.** Die aktuell geplante einmalige Anhebung der Ausschreibungsmengen um 4,1 GW in 2022 reicht folglich nicht aus und blendet zudem den Ausbaupfad für kleine PV-Anlagen im Degressionsmechanismus vollkommen aus. **Der PV-Ausbaupfad sollte umgehend auf durchschnittlich 15 GW pro Jahr erhöht werden.** Dafür muss auch der Ausbaupfad im Degressionsmechanismus angepasst werden. **Die Änderungen kann schnell und unkompliziert im bestehenden Änderungsanträge angepasst werden.**

**BSW – Bundesverband  
Solarwirtschaft e. V.**  
EUREF-Campus 16  
10829 Berlin

fon +49 30 297788-0  
fax +49 30 297788-99  
info@bsw-solar.de

.....  
**Vorstand**

1. Vorsitzender  
Joachim Goldbeck

2. Vorsitzender  
Moritz Ritter

3. Vorsitzender  
Jörg Ebel

**weitere Vorstandsmitglieder:**

Oliver Beckel  
Andreas Bruske  
Michael Entrup  
Dr. Gunter Erfurt  
Ulrich Hadding  
Helmut Jäger  
Oliver Koch  
Dr. Dierk Paskert  
Alexander Schütt  
Peter Thiele

.....  
**Hauptgeschäftsführer**  
Carsten Körnig

**Geschäftsführer**  
Internationales  
David Wedepohl

**Gerichtsgeschäftszeichen**  
Vereinsregister Berlin  
VR 25910 B



Die Novelle des Klimaschutzgesetzes sieht auch einen ambitionierteren CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad im Wärmesektor vor. **Die Solarthermie ist die in Deutschland am weitesten verbreitete klimafreundliche Bürgerenergie und leistet bereits einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Wärmeerzeugung.** Sie wurde inzwischen auf 2,5 Millionen Hausdächern installiert. Und doch wurde erst ein Bruchteil ihres Klimaschutzpotenzials gehoben. Dafür sollte bis 2030 die bislang installierte Leistung auf mindestens 45 GW thermisch verdreifacht werden. Eine deutliche Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Wärmesektor dürfte vor dem Hintergrund eines verzerrten Marktes mit günstigen fossilen Energieträgern jedoch nur durch **eine ambitioniertere und zügige Anhebung des nationalen CO<sub>2</sub>-Preises** in Kombination mit einem intelligenten Mix aus Fördern und Fordern erreichbar sein. Neben dezentralen Systemen zur Raumwärmeerzeugung sollte damit Erneuerbaren Energien auch endlich der Marktzugang zur dringend notwendigen Fern- und Prozesswärmesubstitution ermöglicht werden.

Neben dem überfälligen Heraufsetzen der EEG-Zielkorridore und einer Anhebung des nationalen CO<sub>2</sub>-Preises sind faire Investitionsbedingungen sowie ein konsequenter Abbau von Investitionsbarrieren für Prosumer sowie die Solar- und Speichertechnik erforderlich. Dazu gehört die sofortige Abschaffung der EEG-Umlage auf die solare Selbst- und Direktversorgung und eine praxisgerechte und effektive Abschaffung der **Doppelbelastung von Stromspeichern mit Abgaben und Umlagen sowie der Verhinderung der ‚Ergrauung‘ von Grünstrom im Speicher.** Grundsätzlich sollten Speicher dazu gemäß der Vorgabe aus der Elektrizitätsbinnenmarkttrichtlinie und entsprechend ihrer Bedeutung für das Energiesystem als Speicher und nicht mehr als Erzeuger und Verbraucher behandelt werden. Das Ziel einer Abschaffung der Doppelbelastung kann aber auch innerhalb der aktuellen Betrachtungsweise durch eine Vereinfachung von § 61 I EEG erreicht werden.

Bitte setzen Sie sich kurzfristig für den oben genannten Solarturbo und den damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen für unser Land ein. **Die vorgeschlagenen Änderungen können schnell und mit geringen Aufwand im Rahmen des bestehenden Änderungsantrags zur EnWG-Novelle umgesetzt werden. Entsprechende Formulierungsvorschläge liegen Ihren Fraktionen vor.**

Für ein positives Feedback wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Körnig

Bundesverband Solarwirtschaft e.V.,  
Hauptgeschäftsführer